

Nimm und lies

## Wie kann Gott das zulassen?



**Seine Auferstehung bestätigte den rettenden Tausch von Golgatha: «Der, der ohne Sünde war, trug unsere Schuld.» Indem er den Tod, den wir verdient hatten, auf sich nahm, schenkte er uns das Leben.**

Sie fehlt uns allen! Heute, um die Mittagszeit, ist Helga gestorben! Dabei war sie noch gar nicht alt. Nun ist sie nicht mehr da! Ihr Leben hatte sie ganz auf Gott ausgerichtet. Sie war sogar bereit, ihre Angehörigen, ihre Heimat zu verlassen, um anderen Menschen in einem fremden Land zu dienen und so für sie ein Wegweiser zu Jesus Christus zu sein. Zuerst musste sie die Sprache und die so völlig andere Kultur kennen lernen. Nachdem sie sich eingelebt hatte, war sie für den Nächsten da. Sie hatte ein offenes Ohr für die Nöte der Bewohner und war immer bereit zu helfen, zu trösten, zu ermuntern.

Ein Schlaganfall beendete diesen Dienst. Dann – drei Jahre später – erhielt sie den niederschmetternden Bescheid, dass sie Krebs habe. Arztbesuche, Spitalaufenthalte bestimmten nun ihren Alltag. Trotz mehreren Chemotherapien sah man es ihr nicht an, dass sie so schwer krank war. Sie war fröhlich und getrost, weil sie wusste, dass ihr Leben in Gottes Hand lag. Plötzlich hat sich ihr Zustand schnell verschlechtert und dann ist Helga in Frieden eingeschlafen.

Sie selbst hat uns folgende Zeilen hinterlassen:

«Nun denkt ihr vielleicht: Die arme Helga hat so eine schwere Krankheit gehabt und ist eigent-

lich so jung gestorben und hat so viele Schwierigkeiten erlebt. Aber ich will euch sagen: Ich habe erlebt, dass Gott mich nie im Stich gelassen hat, auch nicht in der schweren Zeit. Er hat mir von Tag zu Tag geholfen. Mir ist auch immer bewusst gewesen, dass ich ein ganz reiches Leben hatte. Ich bin sehr, sehr dankbar dafür!»

Immer wieder stellen Menschen die Frage: «Wie kann Gott das zulassen? Ist das ein Gott der Liebe?» Gott weiss sehr wohl um unseren Kummer und Schmerz. Die Bibel klammert Leid und Tod nicht aus. Vielleicht haben Sie selbst schon an diesem Punkt gestanden und sind verbittert

über das Schwere in Ihrem Leben, ja vielleicht sogar verbittert über Gott? Es gibt einen glaubwürdigen Beweis, dass Gott für uns ist: Er gab seinen Sohn Jesus Christus! Er hat ihn für uns alle dahingegeben!

Das war auch für Helga der grosse Trost und sie hat es verstanden: «Christus ist für mich am Kreuz gestorben und hat alle meine Schuld gesühnt. Er hat den Weg zum himmlischen Vater frei gemacht, ich darf die Ewigkeit bei Gott verbringen. Nicht weil ich es verdient habe, sondern weil ich angenommen habe, was Christus für mich getan hat. Wie glücklich bin ich, dass ich die Ewigkeit nicht in der schreck-

lichen Gottesferne verbringen muss.»

Nur wer an Jesus Christus glaubt und sein Leben nach dem, was in der Bibel steht, ausrichtet, darf und kann diese Überzeugung haben. Und wenn Sie heute sterben müssten, wüssten Sie, wo Sie hingehen? Ihre Entscheidung in diesem Leben ist die Entscheidung für die Ewigkeit!

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. Johannes 3,17-18

Text von **Christine Zehnder**

Nimm und lies

## Wie kann Gott das zulassen?



**Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.**

Johannes 3,17-18

Gerne senden wir Ihnen kostenlos und unverbindlich

- > Fernbibelkurs A Johannes Evangelium
- > Fernbibelkurs B ganze Bibel
- > wegweisende Literatur
- > Traktatauswahl

### Impressum Nimm und lies 19/06

Nimm und lies erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten  
Jahresabonnement inkl. Porto Fr. 10.–

**Herausgeber/**

Schweizerische Traktat-Mission  
Christlicher Schriftendienst  
Aubodenstrasse 41, CH-8472 Seuzach,  
Postkonto 84-2364-6, Winterthur  
[www.christliche-lebenshilfe.ch](http://www.christliche-lebenshilfe.ch)

**Druck/**

Fotorotar AG, CH-8132 Egg

**Layout/ Fotos/**

Frédéric Giger/ Angelika Lutz